

Nr. V. Diese Früchte heissen auf Amharisch „Hab-hab“ und dienen gegen den Durchfall; sind auch zum Essen gut und angenehm säuerlich; es sind eigentlich die Kerne der unter Nr. II angeführten *Adansonia digitata*.

Nr. VI. Früchte eines abyssinischen Baumes, die als ein *Aphrodisiacum* gebraucht werden<sup>1)</sup>.

Am Schlusse seines Briefes verspricht Herr Huber in günstiger Jahreszeit auch die von mir verlangte Cochenille, die *Manna Cicade* vom Berge Sinai und lebende Chamaeleone zu schicken.

Indem ich dem Wunsche des Einsenders gemäss diese Gegenstände jenen Herren Mitgliedern der geehrten Classe, welche sich mit Botanik beschäftigen, zum beliebigen Gebrauche übergebe, glaube ich ganz in ihrem Sinne zu handeln, wenn ich unserm geehrten Herrn Präsidenten den wärmsten Dank für den, auf diese und so manche andere wissenschaftliche Sendung durch die kaiserlichen Consulate geübten Einfluss in Folge seiner hohen Stellung als Minister des Handels ausdrücke.

### Ueber die *Pori abdominales*, die *Kiemen-Arterien*, und die *Glandula thyreoidea der Ganoiden*.

Von dem w. M. Prof. Hyrtl.

(Aus einer für die Denkschriften bestimmten grösseren Abhandlung.)

#### 1. Ueber die *Pori abdominales* der Ganoiden.

Die Verwandtschaft der *Ganoiden* mit den *Selachii* findet eine weitere Stütze in den bei beiden Ordnungen vorkommenden *Pori abdominales* (Peritonealcanäle). Bei den zu den Panzerganoiden gehörigen Gattungen *Acipenser*, *Scaphirhynchus* Heckel, und *Spatularia* waren sie schon bekannt. Sie finden sich daselbst unter ähnlichen Verhältnissen wie bei den *Chimaeren* und *Plagiostomen*, d. h. sie sind keine Ausführungsgänge männlicher oder weiblicher

<sup>1)</sup> Diese Früchte gehören nach Herrn Kotschy's Angabe der *Bertholletia excelsa* Humb. et Bonpl. zu, einem Baume, welcher im tropischen Amerika einheimisch ist und sind wahrscheinlich im Handel nach Egypten gelangt.